

Erfahrungsbericht Auslandssemester Vaasa, Finnland

Inhalt

Erfahrungsbericht Auslandssemester Vaasa, Finnland	1
Vorbereitung	2
Studium	2
Unicampus.....	3
Vaasa	3
Vaasa Umzu	4
Nachtleben	4
Studentenwohnheim.....	4
Reisen	5

Vorbereitung

Nachdem ich die Zusage für den Studienplatz in Vaasa bekommen hatte kamen einige organisatorische Dinge auf mich zu. Das wichtigste war zunächst das Auslands-BAföG sowie ERASMUS und Wohnungsbewerbung bei VOAS. Da ich sowohl den Antrag für das Auslands-BAföG sowie alle Papiere für den ERASMUS frühst möglich eingereicht habe, bekam ich direkt zu meinen Auslandssemester das BAföG und die ERASMUS Förderung. Bei anderen die dies erst später gemacht haben hatten hier teilweise finanzielle Probleme in den ersten Wochen des Austausches, da diese ihr BAföG und ERASMUS Förderung noch nicht erhalten hatten. Das Finden einer Wohnung in Vaasa ist sehr einfach. Hier genügt es sich bei VOAS zu bewerben und die stellen einen dann eine Wohnung zur Verfügung. Hier habe ich auch von niemanden gehört der keine Wohnung über VOAS gestellt bekommen hat. Jedoch empfiehlt es sich trotzdem sich frühzeitig zu bewerben, da einige die sich später beworben haben nur noch eine unmöblierte Wohnung erhalten konnten oder die persönlichen Vorzüge wie Preis, Anzahl Mitbewohner nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Natürlich macht es auch Sinn möglichst früh die An- und Abreise zu planen und entsprechende Tickets zu kaufen, da diese ja bekanntlich teurer werden. Außerdem sollte unbedingt eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen werden, um einen im Fall der Fälle den Rücktransport in die Heimat zu sichern. Diese hatte bei mir drüber Hinaus den Vorteil, da meine Versicherung sehr günstig war und das BAföG einen Pauschalbetrag für die Auslandskrankenversicherung zahlt ich durch meine Auslandskrankenversicherung abzüglich der Versicherungskosten mehr BAföG erhalten habe als ohne Versicherung. Somit lohnt es sich auch für die Personen, die sich nicht absichern wollen, finanziell eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen. Zuletzt sollten ihr daran denken ein Urlaubssemester zu beantragen oder falls ihr wie ich die Zeit von Januar bis April noch für das Studieren in der Heimat nutzen möchtet das Semester Ticket beim AstA erstatten zu lassen. In Finnland registrieren braucht ihr euch jedoch nicht. Insofern ihr innerhalb der ersten 3 Monate einmal das Land verlasst (was ihr sicherlich mit einer der zahlreichen Reisen macht) ist dies nicht notwendig und auch falls ihr nicht das Land verlasst müsstet ihr es theoretisch machen, jedoch wird es nicht kontrolliert. Die Vorbereitung ist zwar anstrengend, jedoch empfiehlt sich wirklich das Auslandssemester zuvor gut zu planen, um das Auslandssemester vor Ort von Anfang an genießen zu können.

Studium

So viel zu lästigen Vorbereitung kommen wir nun zum spannenden Teil den Austausch selbst! Vaasa ist eine relativ kleine Stadt mit jedoch mit einem sehr großen Prozentsatz an Studenten und vielen Austauschstudenten. Dies ist wohl den vielen international ausgerichteten Universitäten geschuldet. Die größte ist hier die „University of Vaasa“ in der auch ich studiert habe. Das Studieren dort unterscheidet sich doch deutlich von dem in der Universität Oldenburg. Zunächst ist das Semester in zwei Blöcke aufgeteilt sodass die Kurse nicht ein gesamtes Semester sind, sondern nur ein halbes. Hier hatte ich das Problem, dass meine Kurse mit 4 im ersten Block und 1 im zweiten sehr unausgewogen waren. Auch endete tatsächlich nur 1 Kurs zum ende des ersten Blocks. Die anderen zogen sich noch weiter in den zweiten Block. Zusätzlich waren die Termine für die Kurse sehr unregelmäßig, sodass ich jede Woche einen anderen Stundenplan hatte und jedes Mal die Räume suchen musste. Dies alles hat das Studieren dort erschwert, da man nicht wirklich über das Semester in einen Studienalltag gekommen ist wie man es von der Universität in Oldenburg kennt und auch Reisen waren schwierig zu planen, da man keinen wirklichen Überblick hatte. Jedoch muss man sagen waren die Professoren alle sehr kulant und es ließ sich immer eine gute Lösung finden, wenn Reisen mit wichtigen Uni Termin kollidierten. Das Studieren selbst unterschied sich auch stark von dem an der Universität in Oldenburg. Generell kann man sagen, dass der Arbeitsaufwand deutlich höher war jedoch das Niveau etwas niedriger und die Benotung ist nur 1,2,3,4,5, wobei 1 einer 4.0 und 5 einer 1.0 in Deutschland entspricht. Eine 5.0 zu bekommen war jedoch trotz

niedrigeren Niveaus nicht unbedingt einfach, da man häufig viele unterschiedliche Prüfungsleistungen wie wöchentliche Abgaben, Lerntagebücher, Präsentationen und Klausuren hatte. Hier genügte es oft eines nicht so gut zu haben, um auf eine 4 zu rutschen. Das generelle Bestehen war jedoch um so einfacher. Insofern man die wöchentlichen Abgaben einigermaßen vernünftig ausgefüllt hatte, brauchte man sich über die Klausur keine großen Sorgen mehr machen. Wobei die Klausuren auch eher kleine Tests waren. Außerdem waren die Professoren meist sehr großzügig in der Bewertung der Prüfungsleistungen.

Unicampus

Durch den der vielen Prüfungsleistungen geschuldeten hohen Aufwand hat man die Zeit, die man in Vaasa war, viel in der Universität verbracht. In der Bibliothek selbst hatte man einen schönen Ausblick aufs Meer und die Arbeitsplätze waren gemütlich, mit ausreichend Platz und Stromversorgung. Alternativ konnte man auch in die Leseräume gehen falls man länger bleiben wollte. Diese waren von der Arbeitsfläche zwar etwas kleiner, dafür hatte man jedoch höhenverstellbare Drehstühle und ich konnte mich dort besser konzentrieren, da dort nicht so viel Betrieb war. Jedoch hat man auch viel Zeit an der Universität mit anderen Aktivitäten wie lernen verbracht. Die Uni hatte die Zwei Mensen Erikki und Mathilda. Das Essen dort fand ich die meiste Zeit über gut und dank der staatlichen Förderung war es auch sehr günstig. Das normale Essen kostete 2,70 € und im Gegensatz zur Mensa in Oldenburg war es nicht portioniert, sondern man konnte sich so viel nehmen wie man wollte oder wie auf den Teller passte 😊. In Mathilda gab es darüber hinaus ein „Halpa“-Büfett (Finnisch für günstig) für 80 Cent, bei denen man auch eine vollwertige Speise erhielt (Teilweise die Reste vom Vortag). Außerdem gab es auch noch eine teurere Option, welche häufig traditionelle finnische Speisen waren und ab 15:00 Uhr gab es Pizza. In Erikki war deutlich kleiner als Mathilda. Hier konnte man neben dem normalen Essen auch Fastfood bestellen. Generell gab es überall zu allen Speisen ein Salat und Brot Büfett, bei dem man sich frei bedienen konnte, sowie Leitungswasser und Milch. Jedoch musste man immer bei der Kombination der Gerichte aufpassen, da wenn man unterschiedliche Gerichte mit einander kombiniert teilweise für beide bezahlen muss und es teilweise Beschränkungen gibt, wie viel man sich von etwas nehmen darf. Neben der Mensa gab es auch noch das Café Oskar in der Bibliothek in der man auch sehr viel Zeit mit eigentlich nur „kurzen“ Pausen (die dann doch etwas eskaliert sind) verbracht hat und auch konnte man gut am Meer spazieren gehen und den Ausblick genießen wenn man mal etwas Bewegung und frische Luft brauchte. Auch war an der Universität ein Fitnessstudio ansässig in dem man in der Woche nach dem Lernen gehen konnte, um sich zu verausgaben, mit Freunden Billiard oder Tischtennis zu spielen oder einfach nur in der Sauna und den Massagestühlen zu entspannen. Dieses konnte man kostenlos nutzen insofern man zu Anfang des Semesters für 30 € das Sportticket gekauft hatte. In dieses waren neben dem Fitnessstudio auch zahlreiche weitere Angebote wie Yoga, Volleyball, Badminton, Fußball oder einen Rabatt im örtlichen Schwimmbad (2€ mit Sportticket).

Vaasa

Neben diesen Angeboten ist das Angebot in Vaasa jedoch sehr begrenzt. Es gibt eine kleine Fußgängerzone in der die erwähnenswertesten Geschäfte H&M, Intersport, Stadium (Sportgeschäft), Alko Shop (Nur dort könnt ihr harten Alkohol kaufen!) und besonders zu empfehlen das Café Sweet Vaasa! Ansonsten gibt es noch eine Boulderhalle, einen alten Pulverturm der als Kletterwand umfunktioniert wurde, eine Bowlingbahn, eine Eishockey Arena (In der man auch selbst Schlittschuh fahren kann) und eine Sauna mit der Möglichkeit zum Eisschwimmen im Meer. Außerdem hat Vaasa einige schöne Strände, an denen wir die ersten Wochen viel Zeit verbracht haben und auch tatsächlich noch dort schwimmen gehen konnten und auch einige schöne Lauf- Wanderstrecken, wie der Park mit den 2 Seen in der Nähe von der Uni (4km), der riesige Wald beim großen See mit einer Vielzahl an Waldwegen (über die neu gebaute Brücke bei Linna dann auf der linken Seite), der Wald

auf der Insel (über die Brücke in der Nähe der Uni und dann rechts) oder die offizielle Wanderstrecke (über die Brücke zur Insel, über die zweite Brücke und dann nach einiger Zeit auf der rechten Seite).

Vaasa Umzu

Des Weiteren gibt es in der Nähe von Vaasa ein Archipelago. Auf dem Weg zu diesen fährt man über die größte Brücke Finnlands und beim Hafen am Archipelago gibt es ein Café und eine kleine Wanderstrecke mit Aussichtsturm und Feuerstelle. Diese ist jedoch nur für sportliche Personen mit dem Fahrrad erreichbar und benötigt den gesamten Tag. Dies ist auf jeden Fall eine Reise wert und für nicht so sportliche Personen sollten zumindest sich die Brücke anschauen und ggf. das Restaurant am Ende der Brücke. Außerdem ist hinter dieser nicht weit entfernt (nächste Straße rechts und dann noch ein wenig weiter geradeaus) ein kleiner Hafen mit einem Café wo es auch sehr schön war. Mir hat es generell so gut bei der Brücke gefallen, dass ich dort insgesamt 4 Mal war. Ansonsten gab es im engeren mit Auto erreichbaren Umkreis nur noch das Skigebiet, in dem ich nie gewesen bin, aber auch einen Besuch wert gewesen sein soll. Die Landschaft um Vaasa ist jedoch generell sehr schön und ich habe das gute Wetter zu Anfang gerne genutzt mit meinem Rennrad durch die Gegend zu fahren. Auch gerne gemeinsam mit dem Ortansässigen Fahrradclub „Wasa Watt Warrior“. Es gibt im Umkreis auch einige schöne, aber relativ kleine Wanderrouten, die ich besuchen konnte, für die ich jedoch mein Auto benötigte. Hier war es sehr schön, dass jede Wanderroute mindestens eine Feuerstelle besitzt mit allen notwendigen Materialien für ein Feuer (außer einen Anzünder), an denen wir häufig pausiert und zusammen gegrillt haben. Die Wanderrouten zu finden war teilweise jedoch sehr schwierig, da die Informationen im Internet meist sehr spärlich waren und der Streckenbeginn sehr versteckt. Häufig gab es aber eine Karte vor Ort und Markierungen auf dem Weg die einen halfen.

Nachtleben

Ansonsten und vor allem nachdem es immer dunkler und kälter wurde gab es nur noch das Nachtleben von Vaasa, um seine Zeit zu verbringen. Vaasa hat hierfür die 2 Clubs Fontana und Teatro. Persönlich gefiel mir das Teatro besser, jedoch waren alle Veranstaltungen im Fontana und im Teatro war nur Einlass ab 21, weshalb wir die meiste Zeit im Fontana waren. Neben diesen Clubs gab es noch einige Bars und auch eine Karaoke Bar. Generell waren wir meistens aber privat feiern, da sowohl in Clubs als auch in die vielen Bars Eintritt gezahlt werden musste (Fontana 11 €) und zusätzlich noch zwangsweise eine Gardrobengebühr von 3 € egal ob man eine Jacke abzugeben hatte. Außerdem waren die Getränke in Finnland sehr teuer (Fontana Bier und Kurzer 6€). So sind wir meist nur zu den ESN-Veranstaltungen wie den traditionellen SitSits gegangen bei denen sowohl die Getränke als auch Eintritt deutlich günstiger waren und man einen Patch für seinen Studenten-Overall bekommen konnte. Die meiste Zeit feierte ich in dem Studentenwohnheim Linna, in dem ich auch wohnte. Hier feierten wir meist mit Bier (Im Minimani 22€ für ein 24er Paket Bier) und Syder oder von zu Hause oder von Reisen mitgebrachten harten Alkohol, da harter Alkohol und auch Wein nur zu sehr hohen Preisen im Alko-Shop erhältlich war.

Studentenwohnheim

Linna besteht aus 3 Gebäude, die um einen Innenhof herum aufgestellt sind. Hier leben nur Austauschstudenten und es wurde nie langweilig. Irgendwo in einer der 38 Wohnungen mit 2-3 Bewohnung war immer etwas los und wir hatten eine gute Gemeinschaft. Häufig waren auch gemeinsame Feten im je nach Gruppe Narnia oder Magic Room genannten Keller. Dieser war zu Anfang voll mit von zu vorigen Bewohnern zurückgelassenen Sachen. Nachdem die guten Sachen in den neuen Wohngemeinschaften Verwendung gefunden hatten, entrümpelten wir diesen und hatten eine Sofaecke, einen Kicker und eine Tanzfläche. Die vorherigen Bewohner hatten außerdem einen großen Lautsprecher dort gelassen und wenn dort unsere DJane aus Linna mit ihrem Equipment aufgelegt hat war es wie ein Club! Wenn man viel feiern mag und viele Leute

kennenlernen möchte ist man in Linna oder auch Olympia sehr gut aufgehoben. Olympia war hier wohl ähnlich wie Linna, jedoch leben dort auch Familien was des Öfteren zu Problemen mit der Polizei wegen Ruhestörung führte. Wenn man eher seine Ruhe haben möchte ist man besser in Ahventie (direkt neben Linna) oder Susiboxi aufgehoben. Wobei Susiboxi sehr weit entfernt ist von der Uni und dem Stadtzentrum. Jedoch ist der Weg dahin durch dem Park am Meer sehr schön und das Schwimmbad und die Eishockey Arena sind sehr nah.

Reisen

Generell lohnt es sich in der ersten Hälfte des Semesters viel zu unternehmen und zu reisen, da es sehr schnell kalt und dunkel wird und dann als Reiseziel eigentlich nur noch Lappland attraktiv ist. Hier man die Möglichkeit für Zahlreiche Aktivitäten wie ein Husky/Rentier/Snowmobil-Schlittentour, Skifahren, Eisschwimmen oder einfach nur in einer Blockhütte mitten im Nirgendwo die Natur zu genießen und hoffentlich Nordlichter zu sehen. Das Santa Claus Village fand ich tatsächlich sehr enttäuschen und ist definitiv keine Reise wert. Im Endeffekt ist es nur eine Ansammlung von Souvenirläden mit einem Weihnachtsmann. Mit ESN hat man zuvor viele Möglichkeiten zu reisen. Ich habe hier tatsächlich aber an keiner der reisen teilgenommen, da ich es bevorzugt habe in einer kleineren Gruppe privat zu reisen. Jedoch habe ich nur positives von den zahlreichen angebotenen Reisen nach St. Petersburg, Moskau, Tallin, Vilnius, Riga, Helsinki und den Lofoten in Norwegen gehört. Mein persönliches Highlight war meine reise zu den Lofoten. Die Landschaften dort sind einfach unbeschreiblich schön und es gibt zahlreiches zu sehen. Aber auch alle Städtetrips von ESN Lohnen sich definitiv! Finnland selbst hat leider nicht viele sehenswerte Städte. Hier hat mir Porvoo mit Abstand am besten gefallen. Dies ist eine kleine, wunderschöne Stadt mit sehr leckerer Schokolade in der Nähe von Helsinki zu der sich eine Tagesfahrt von Helsinki aus definitiv lohnt! Außerdem hat mir neben Helsinki auch noch Tampere sehr gut gefallen hier gab es auch einiges zu sehen. Ansonsten habe ich nur Oulu besucht, was jedoch keine reise Wert war (und ich zum Glück nur 2 Mal auf Durchreise zu den Lofoten und Lappland besucht habe) und von anderen Städten habe ich auch eher negatives gehört. Zusammenfassend kann man sagen hatte ich eine sehr schöne Zeit in Vaasa (Und vor allem bei den Reisen außerhalb von Vaasa) in der mir nie langweilig wurde und ich nicht missen möchte. Da bekanntlich Bilder mehr sagen als Wort anbei noch ein paar Bilder von Vaasas schönsten Flecken, meinen Wanderungen und Reisen.

Porvoo



Hafen Finnland





Insel vor Helsinki (Fähre dahin enthalten im Bahnticket)



Tallin



Weg nach Lofoten durch Lappland





Thromso 1. Zwischenstop zu Lofoten



Segla 2. Zwischenstop



Lofoten



Lapland Husky und Rentierfarm







Lapland Natur





Lapland Skipiste



Cottage Wochenende in Lapland

